

# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

---

## 80. Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg

(Version 2012)

Dieses Curriculum wurde gemäß den Bestimmungen des Universitätsgesetzes 2002 und nach Maßgabe des Art. V § 1 Abs. 3 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich, BGBl. II Nr. 2/1934, von der Curricularkommission Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg in der Sitzung vom 21.12.2011 beschlossen.

---

Der Senat der Universität Salzburg  
erlässt auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002 idgF, das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät.

### Inhalt

§ 1 Allgemeines .....	2
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen .....	2
§ 3 Qualifikationsprofil .....	2
§ 4 Aufbau und Ablauf des Studiums .....	3
§ 5 Lehrveranstaltungstypen .....	4
§ 6 Studieninhalt und Semesterplan .....	5
§ 7 Bachelorarbeit .....	7
§ 8 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen .....	7
§ 9 Prüfungsordnung .....	7
§ 10 Inkrafttreten und Übergangsbestimmung .....	7
Anhang A: Modulbeschreibungen .....	8

## § 1 Allgemeines

Das Bachelorstudium „Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät“ umfasst sechs Semester. Der Gesamtumfang beträgt 180 ECTS-Punkte (Credits). Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „BA“, verliehen.

## § 2 Zulassungsvoraussetzungen

Die Kenntnis des Lateinischen ist gemäß der Universitätsberechtungsverordnung (§ 4 Abs. 1 UBVO 1998, BGBl. II Nr. 44/1998) bis vor der Absolvierung der letzten Prüfung des Bachelorstudiums durch eine Abschlussnote im Reifezeugnis oder eine Zusatzprüfung gemäß § 65 UG 2002 nachzuweisen. Die Zusatzprüfung aus Latein entfällt, wenn Latein nach der 8. Schulstufe an einer höheren Schule im Ausmaß von insgesamt mindestens 10 Wochenstunden nachgewiesen werden kann.

## § 3 Qualifikationsprofil

### (1) Profil

Philosophie ist die methodisch betriebene Suche nach einem rational begründeten, allgemein nachprüfbareren Verständnis der Wirklichkeit im Ganzen aus ihren Ursprüngen. Ziel des Studiums ist eine ganzheitliche wissenschaftliche Orientierung über die fundamentalen Strukturen der Realität und die Grundfragen des menschlichen Lebens und Handelns, die einerseits die aktuellen Ergebnisse der human- und naturwissenschaftlichen Forschung einbezieht und kritisch bedenkt und andererseits das breite Spektrum bedeutender philosophischer Theorien und Denkansätze in Vergangenheit und Gegenwart im Blick hält. Als Studienrichtung an der Katholisch-Theologischen Fakultät trägt sie in besonderer Weise jenen philosophischen Problemstellungen Rechnung, die aus der religiösen Dimension des menschlichen Lebens erwachsen, und ist darauf bedacht, den Zusammenhang der Theorien und Denkansätze mit dem christlichen Welt-, Menschen- und Gottesbild aufzuzeigen. In diesem Sinne dient die Philosophie auch der Theologie: sie ist Weg und Ferment, Grundwahrheiten zu erkennen, stellt der Theologie elementare begriffliche, theoretische und methodische Hilfsmittel zur Verfügung, vertieft das theologische Problembewusstsein und regt zu neuen Lösungen an. (Vgl. dazu *Sapientia Christiana*, Art. 79 § 1; *Die theologische Ausbildung der künftigen Priester*, Abs. 51 und 57; *Fides et Ratio*, Nr. 1-6 und 64-79.)

In diesem Rahmen vermittelt das Bachelorstudium „Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät“ grundlegende, auch theologisch relevante historische und systematische, methodologische und inhaltliche philosophische Erkenntnisse, die sowohl für eine nachfolgende Berufstätigkeit als auch für ein weiterführendes Studium benötigt werden. Die Studierenden gewinnen durch die kritische Auseinandersetzung mit bedeutenden philosophischen Texten der Vergangenheit und Gegenwart Übersicht über das Feld der philosophischen Weltdeutungen, gelangen zu eigener Einsicht in die Voraussetzungen menschlichen Erkennens, Sprechens und Handelns, und werden damit in ihrer Fähigkeit gestärkt, Verantwortung für das eigene Urteilen und Entscheiden zu übernehmen.

### (2) Kompetenzen

Im Besonderen erwerben die Studierenden die Kompetenz,

- die Ursprünge und Bedingungen, Prinzipien und Methoden, Ziele und Grenzen begründeten Wissens zu reflektieren;
- Methoden des richtigen Argumentierens und Urteilens zu unterscheiden und anzuwenden;
- selbständig mit Hilfe philosophischer Prinzipien die allgemeinen Strukturen der Welt zu erfassen und zu deuten;
- die Bedeutung theologischer Konzepte und religiöser Orientierungen für das Selbstverständnis des Menschen und der Wirklichkeit zu erkennen und zu beurteilen;

- unter inhaltlichen (geistesgeschichtlich-historischen und systematischen) sowie methodischen Gesichtspunkten sich mit Texten, Sachfragen, Denkansätzen und einzelwissenschaftlichen Befunden kritisch-philosophisch auseinanderzusetzen;
- unterschiedliche wissenschaftliche Zugangsweisen zur Wirklichkeit (hermeneutische, phänomenologische, sprachanalytische, empirisch-naturwissenschaftliche) zu verstehen;
- Überredungs- und Beeinflussungsstrategien einer kritischen Analyse zu unterziehen;
- die Besonderheit sittlicher Entscheidungs- und Wertfragen zu erkennen und sich mit aktuellen ethischen Problemen in Bereichen wie Biowissenschaften, Medizin, Wirtschaft, Technik und Medien in interdisziplinärer Perspektive auseinanderzusetzen;
- die je aktuellen Herausforderungen des interkulturellen Dialogs zu erkennen und sich ihnen konstruktiv zu stellen;
- in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen inspirierend und orientierend zu wirken.

### (3) Berufsmöglichkeiten

Das Studium der Philosophie führt nicht – wie vergleichsweise berufsbezogene Studien (z.B. Medizin, Architektur, Rechtswissenschaften) – zu einem klar umgrenzten beruflichen Praxisfeld. Die Studierenden der Philosophie sind vielmehr angehalten, sich auf eine breite Palette beruflicher Umsetzungsmöglichkeiten einzustellen. Die dafür erforderlichen Eigenschaften wie Flexibilität, Eigeninitiative, Problemlösungskompetenz, Gesprächs- und Teamfähigkeit sowie Ambiguitätstoleranz werden durch die breite fachlich-philosophische Ausbildung während des Studiums gepflegt und vertieft. Auf diese Weise erwerben die Studierenden hervorragende Voraussetzungen für den beruflichen Einsatz in heterogenen Praxisfeldern wie Wissenschafts-, Kultur- und Personalmanagement, Bibliotheks- und Verlagswesen, Medien, Erwachsenenbildung, Politik(beratung), Informationstechnologie, Umweltschutz und Ethik-Beratung.

## § 4 Aufbau und Ablauf des Studiums

- (1) Das Curriculare Organisationsprinzip des Bachelorstudiums ist die Modularisierung in Studieneinheiten von in der Regel 4 – 8 SWStd. Die Lehrveranstaltungen der Module sind thematisch aufeinander abgestimmt und führen zu einer auf das Studienziel bezogenen Teilqualifikation. Das Studium gliedert sich in Basismodule, Aufbaumodule und Profilmodule und umfasst im Einzelnen folgende Module (BM = Bachelormodul):

BM 01 = Basismodul *Grundkompetenzen* (2 Credits)

BM 02 = Basismodul *Geschichte der Philosophie* (8 Credits), davon 4 Credits: Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

BM 03 = Basismodul *Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie/Hermeneutik, Logik* (12 Credits)

BM 04 = Basismodul *Metaphysik mit Philosophischer Gotteslehre* (7 Credits)

BM 05 = Basismodul *Philosophische Anthropologie und Ethik* (12 Credits)

BM 06 = Basismodul *Naturphilosophie* (7 Credits)

BM 07 = Basismodul *Philosophische Psychologie* (12 Credits)

BM 08 = Aufbaumodul *Geschichte der Philosophie* (12 Credits)

BM 09 = Aufbaumodul *Spezielle Metaphysik* (12 Credits)

BM 10 = Aufbaumodul *Philosophische Anthropologie und Ethik* (12 Credits)

BM 11 = Profilmodul *Religionsphilosophie/Religionswissenschaft* (12 Credits)

BM 12 = Profilmodul *Politische Philosophie* (6 Credits)

BM 13 = Profilmodul *Aktuelle Fragen der Philosophie* (18 Credits)

BM 14 = Profilmodul *Schwerpunktmodul* (12 Credits)

BM 15 = Profilmodul *Importmodul* (24 Credits)

- (2) Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) umfasst zwei Vorlesungen aus dem Basismodul BM02.

Im Wintersemester: VO Philosophie der Antike (2 Credits) und VO Philosophie der Mittelalters (2 Credits).

Im Sommersemester: VO Philosophie der Neuzeit I (2 Credits) und VO Philosophie der Neuzeit II (2 Credits).

Der positive Abschluss der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) ist Voraussetzung zur Absolvierung weiterer Prüfungen des Bachelorstudiums Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät. Die Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) werden im Winter- und Sommersemester so angeboten, dass sie jeweils vier bis sechs Wochen vor dem Ende des universitären Vorlesungsbetriebs abgeschlossen sind und ein Prüfungsantritt und gegebenenfalls eine Wiederholung bis eine Woche vor Anfang der Lehrveranstaltungsfreien Zeit möglich sind. Negativ beurteilte Prüfungen der Studieneingangsphase dürfen zweimal wiederholt werden.

- (3) Es wird dringend empfohlen, die Basismodule im Laufe des ersten Studienjahres zu absolvieren.
- (4) Drittes bis sechstes Semester umfassen alle Lehrveranstaltungen mit vertiefendem Charakter (Aufbau- und Profilmodule).
- (5) In § 6 sind die einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Bachelorstudiums aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 Credits nicht überschreitet.
- (6) Es wird angestrebt, möglichst viele Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten.

## § 5 Lehrveranstaltungstypen

- (1) Vorlesungen (VO) vermitteln Überblick und Orientierung über Inhalte und Methoden der Hauptbereiche der Philosophie. Beurteilungen finden auf Grund mündlicher oder schriftlicher Prüfungen über den Gesamtstoff der Lehrveranstaltung statt. (1,5–2 Credits je SWStd.)
- (2) Vorlesungen mit Konversatorium (VK) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, in denen Studierende systematisches und methodisches Wissen erwerben und darüber hinaus hinreichend Gelegenheit erhalten, das Thema durch Fragen und eigene Stellungnahmen zu problematisieren und zu vertiefen. Die Beurteilung erfolgt auf Grund einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter zusätzlicher Berücksichtigung der Diskussionsbeiträge. (1,5–2 Credits je SWStd.)
- (3) Proseminare (PS) sind Vorstufen der Seminare. Sie vermitteln Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führen in die Fachliteratur ein und behandeln ausgewählte Fragestellungen durch Referate und Diskussionen. Proseminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die Anzahl der Teilnehmer/innen im Proseminar soll nach Möglichkeit 30 nicht überschreiten. (1–2 Credits je SWStd.)
- (4) Seminare (SE) dienen dem Erwerb vertiefenden Fachwissens und der wissenschaftlichen Diskussion spezieller Themenstellungen. Studierende erbringen eigene mündliche und schriftliche Beiträge. Die Abfassung einer Seminararbeit ist ein wesentliches Kriterium bei der Beurteilung. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Es besteht Anwesenheitspflicht. (2,5 Credits je SWStd.)

## § 6 Studieninhalt und Semesterplan

### (1) Tabelle

Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät										
Modul	Lehrveranstaltung	SSSt	LV-Art	ECTS-cr	Semester mit ECTS-credits					
					I	II	III	IV	V	VI
<b>(1) Basismodule</b>										
<b>BM 01: Grundkompetenzen</b>										
	a	Wissenschaftliches Arbeiten und philosophische Propädeutik	2	PS	2	2				
Zwischensumme BM 01			2		2	2				
<b>BM 02: Geschichte der Philosophie</b>										
	a	Philosophie der Antike	1	VO	2	2				
	b	Philosophie des Mittelalters	1	VO	2	2				
	c	Philosophie der Neuzeit I	1	VO	2		2			
	d	Philosophie der Neuzeit II	1	VO	2		2			
Zwischensumme BM 02			4		8	4	4			
<b>BM 03: Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie/ Hermeneutik, Logik</b>										
	a	Erkenntnistheorie	2	VK	4	4				
	b	Sprachphilosophie/Hermeneutik	2	VK	4		4			
	c	Logik	2	VK	4		4			
Zwischensumme BM 03			6		12	4	8			
<b>BM 04: Metaphysik mit Philosophischer Gotteslehre</b>										
	a	Metaphysik	2	VO	4	4				
	b	Philosophische Gotteslehre	2	VK	3		3			
Zwischensumme BM 04			4		7	4	3			
<b>BM 05: Philosophische Anthropologie und Ethik</b>										
	a	Philosophische Anthropologie I	2	VK	4	4				
	b	Philosophische Anthropologie II	2	VK	4		4			
	c	Philosophische Ethik	2	VK	4	4				
Zwischensumme BM 05			6		12	8	4			
<b>BM 06: Naturphilosophie</b>										
	a	Naturphilosophie I	2	VO	3	3				
	b	Naturphilosophie II	2	VK	4		4			
Zwischensumme BM 06			4		7	3	4			
<b>BM 07: Philosophische Psychologie</b>										
	a	[Philosophische Psychologie]	2	VK	4	4				
	b	[Philosophische Psychologie]	2	VK	4		4			
	c	[Philosophische Psychologie]	2	VK	4		4			
Zwischensumme BM 07			6		12	4	8			
Summe Basismodule			32		60	29	31			
<b>(2) Aufbaumodule</b>										
<b>BM 08: Geschichte der Philosophie</b>										
	a	[Geschichte der Philosophie]	2	VO	3		3			
	b	[Geschichte der Philosophie]	2	VK	4			4		
	c	[Geschichte der Philosophie]	2	SE	5				5	

Modul	Lehrveranstaltung		SSt	LV- Art	ECTS- cr	Semester mit ECTS-credits						
						I	II	III	IV	V	VI	
Zwischensumme BM 08			6		12			3	4	5		
<b>BM 09: Spezielle Metaphysik</b>												
	a	[Spezielle Metaphysik]	2	VO	3						3	
	b	[Spezielle Metaphysik]	2	VK	4			4				
	c	[Spezielle Metaphysik]	2	SE	5				5			
Zwischensumme BM 09			6		12			4	5	3		
<b>BM 10: Philosophische Anthropologie und Ethik</b>												
	a	[Philosophische Anthropologie]	2	SE	5			5				
	b	[Angewandte Ethik]	2	VO	3					3		
	c	[Angewandte Ethik]	2	VK	4			4				
Zwischensumme BM 10			6		12			9		3		
Summe Aufbaumodule			18		36			16	9	11		
<b>(3) Profilmodule</b>												
<b>BM 11: Religionsphilosophie/Religionswissenschaft</b>												
	a	Einführung in die Religionsphil.	2	VO/ VK	12			4				
	b	Einführung in die Religionswiss.	2					4				
	c	[Religionsphil./Religionswiss.]	2							4		
Zwischensumme BM 11			6		12			4	4	4		
<b>BM 12: Politische Philosophie</b>												
	a	[Politische Philosophie]	2	VO	3				3			
	b	[Politische Philosophie]	2	VK	3						3	
Zwischensumme BM 12			4		6				3		3	
<b>BM 13: Aktuelle Fragen der Philosophie</b>												
	a	[Aktuelle Fragen der Philosophie]	2	VK	4						4	
	b	[Aktuelle Fragen der Philosophie]	2	VK	4			4				
	c	[Aktuelle Fragen der Philosophie]	2	SE	5					5		
	d	[Aktuelle Fragen der Philosophie]	2	SE	5						5	
Zwischensumme BM 13			8		18				4	5	9	
<b>BM 14: Schwerpunktmodul</b>			6	(xxx)	12			4	4	4		
<b>BM 15: Importmodul</b>			...	(xxx)	24			6	6	6	6	
Summe Profilmodule			34		72			14	21	19	18	
<b>Bachelorarbeit</b>						12					12	
Summen Gesamt			74		180	<b>29</b>	<b>31</b>	30	30	30	30	

(2) Die Lehrveranstaltungen des Moduls BM 08 sind so zu absolvieren, dass mindestens eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Antike/Mittelalter und mindestens eine aus dem Bereich Neuzeit I/ Neuzeit II gewählt wird.

(3) Die detaillierte Beschreibung der einzelnen Module befindet sich im Anhang A.

## **§ 7 Bachelorarbeit**

- (1) Aus einem der im § 3 Abs. (1) angeführten Module (mit Ausnahme von BM 01 und BM 15) ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Typs SE oder VK eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Absicht, in dieser Lehrveranstaltung die Bachelorarbeit zu schreiben, ist dem/der Lehrveranstaltungsleiter/in zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.
- (2) Das Thema der Bachelorarbeit wird vom/von der Studierenden in Absprache mit dem/der Leiter/in der Lehrveranstaltung gewählt. Die Aufgabenstellung ist so zu wählen, dass der Abschluss der Arbeit bis zum Ende der Lehrveranstaltung möglich ist.
- (3) Die Bachelorarbeit besteht in der wissenschaftlichen Ausarbeitung einer speziellen Thematik der gewählten Lehrveranstaltung und wird gemeinsam mit der Lehrveranstaltung beurteilt (Satzung der Universität Salzburg, I. Teil: Studienrecht, § 20a [2]). Sie soll einen Umfang von ca. 40 Seiten (ca. 100.000 Zeichen [inkl. Leerzeichen]) aufweisen.
- (4) Der Arbeitsaufwand für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt – zusätzlich zu jenem der betreffenden Lehrveranstaltung – 12 Credits (= 300 Stunden).
- (5) Der Leiter / die Leiterin der Lehrveranstaltung beurteilt die Bachelorarbeit zusammen mit der Lehrveranstaltung in einer Note.

## **§ 8 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen**

- (1) Die Zulassung zu den Prüfungen in den Aufbaumodulen BM 08, BM 09 und BM 10 setzt den erfolgreichen Abschluss der entsprechenden Basismodule BM 02, BM 04a und BM 05 voraus.
- (2) Die Teilnahme an einem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Proseminars BM 01 voraus.

## **§ 9 Prüfungsordnung**

- (1) Lehrveranstaltungen werden einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert sind, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls. Sie errechnet sich in Relation zu den Credits der jeweiligen Lehrveranstaltungen (vgl. Satzung der Universität Salzburg, I. Teil: Studienrecht, § 19 Abs. 3).
- (2) Das Bachelorstudium wird abgeschlossen, wenn
  - (a) alle Module (BM 01 bis BM 15) erfolgreich absolviert sind und
  - (b) die Bachelorarbeit positiv beurteilt wurde.

## **§ 10 Inkrafttreten und Übergangsbestimmung**

- (1) Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2012 in Kraft und ist auf jene Studierende anzuwenden, die ab dem Wintersemester 2012/13 mit dem Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät beginnen.
- (2) Das Curriculum in der Version 2009 läuft mit 30. September 2015 aus.

ANHANG A: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Grundkompetenzen				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 01				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	2	2	22,5 Std.	27,5 Std.	50 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis des philosophischen Denkens und das fundamentale Rüstzeug wissenschaftlichen Arbeitens.				
Inhalt	<p>Ausgehend vom alltäglichen Vorverständnis eröffnet das Proseminar (PS) einen Zugang zu dem, was Philosophie ist und was Philosophieren heißt. Sie führt in die Methoden und Teildisziplinen der Philosophie ein und gibt einen Überblick über die Hauptströmungen des europäischen Denkens.</p> <p>Ferner macht das Proseminar die Studierenden mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln bekannt. Es vermittelt Methoden zur Formulierung eigener Fragestellungen und führt in die Formen wissenschaftlicher Arbeiten, wie Bibliographie, Protokoll, Thesenpapier, Referat oder Seminararbeit ein. Darüber hinaus werden die Bedingungen erfolgreichen Studierens thematisiert wie Kritikfähigkeit, Lernstrategien, Mitarbeit in Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung, Verhalten in Prüfungen.</p>				
Lehrveranstaltungen	PS Wissenschaftliches Arbeiten und philosophische Propädeutik				
ECTS	<b>2</b>				
SWS	2				
Kontaktstunden	22,5				
Selbststudium	27,5				
Gesamtstunden	50				
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2-Semester-Zyklus				



Modulbezeichnung	Geschichte der Philosophie				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 02				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	8	4	45 Std.	155 Std.	200 Std.
Qualifikationsprofil	<p>Das Modul vermittelt die Kenntnis grundlegender Positionen der Philosophiegeschichte sowie das systematische Verständnis der Beziehungen zwischen philosophischen Denkansätzen verschiedener Epochen und Disziplinen. Die Studierenden lernen die Verbindungen früherer Erkenntnisse mit heutigen Fragestellungen zu sehen und Formen gegenwärtiger Weltanschauung aus ihren jeweiligen Werdengeschichten heraus zu begreifen. So können sie unsere heutige Lebenswelt in größere kulturgeschichtliche Kontexte einordnen und sich einen Überblick über eigene Lebenszusammenhänge verschaffen.</p>				
Inhalt	<p>In den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird die Geschichte der europäischen Philosophie von der Antike bis in die Gegenwart behandelt. Bedeutende Philosophen, sachlich und wirkungsgeschichtlich bedeutungsvolle philosophische Konzeptionen und maßgebliche Entwicklungen werden vorgestellt und kritisch reflektiert. Der Vorlesungszyklus behandelt Entwicklungslinien der Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– vom kosmologischen Schwerpunkt der Vorsokratik über die anthropologische Wende der Sophistik bis zur metaphysischen Grundlegung der Philosophie bei Platon, Aristoteles und im Neuplatonismus;</li> <li>– von der Patristik (Augustinus) über die Scholastik (Albert, Bonaventura, Thomas v. Aquin) bis zum Übergang in die Renaissance (Ockham, Cusanus), wobei deutlich wird, wie das christlich transformierte Erbe des Neuplatonismus und des Aristotelismus – insbesondere an den neu gegründeten Universitäten – zur Grundlage des abendländischen Denkens wurde;</li> <li>– vom 15. bis zum 18. Jahrhundert: Humanismus, Renaissance, die großen Systeme der konstruierenden Vernunft (Descartes, Spinoza, Leibniz), der englische Empirismus (Locke, Hume) sowie die Philosophie der Aufklärung;</li> <li>– von Kant und dem Deutschen Idealismus über die idealismuskritischen Ansätze des 19. Jahrhunderts (Positivismus, Materialismus) bis hin zu den einflussreichen Denkansätzen des 20. Jahrhunderts (Lebensphilosophie, Phänomenologie, Existenzphilosophie, Pragmatismus, Analytische Philosophie, Postmoderne).</li> </ul>				
Lehrveranstaltungen	VO Antike	VO Mittelalter	VO Neuzeit I	VO Neuzeit II	
ECTS	2	2	2	2	
SWS	1	1	1	1	
Kontaktstunden	11,25	11,25	11,25	11,25	
Selbststudium	38,75	38,75	38,75	38,75	
Gesamtstunden	50	50	50	50	
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie/Hermeneutik, Logik				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 03				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden erwerben Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren, können die unterschiedlichen Wege, die zu Erkenntnis führen, kritisch beurteilen und implizite erkenntnistheoretische Annahmen identifizieren. Sie sind sich zudem der mit der sprachlichen Vermittlung von Welt verbundenen Voraussetzungen und Folgen bewusst und können die gängigen Regeln für die Interpretation und das Verstehen von Texten anwenden.				
Inhalt	<p>Logik, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Hermeneutik sind Fächer mit genuin eigenständigen philosophischen Problemstellungen und bieten zugleich durch die in ihnen erarbeiteten Erkenntnisse und Fertigkeiten auch anderen Fächern ein unverzichtbares wissenschaftliches Instrumentarium an.</p> <p>In der Logik-Vorlesung (VK) werden Konzepte der formalen Gültigkeit von Argumenten erarbeitet. Schwerpunkte sind die traditionelle Logik (Lehre vom Begriff, Urteil, Schluss, Beweis) sowie die moderne Aussagen- und Prädikatenlogik.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ‚Erkenntnistheorie‘ behandelt klassische und moderne Probleme wie die Frage nach Möglichkeit, Struktur, Methoden, Genese, Ursprung, Arten, Grenzen, Gewissheit und Intersubjektivität von Erkenntnis. Worin besteht Erkenntnis und wie gelangen wir zu ihr? Was ist für uns erkennbar und wo liegen die Grenzen der Erkenntnis? Was gilt als sichere Erkenntnis und wie kann sie methodisch erreicht werden?</p> <p>Die Vorlesung (VK) ‚Sprachphilosophie/Hermeneutik‘ behandelt die Frage nach Ursprung, Wesen und Funktion der Sprache, welche gleichzeitig Medium und privilegierter Gegenstand der Philosophie ist. Die Beschäftigung mit Theorien der Bedeutung steht dabei im Mittelpunkt. In der Hermeneutik-Vorlesung werden Begriffe wie Wahrheit, Sinn, Erkenntnis, Verstehen, hermeneutischer Zirkel, Horizonterweiterung usw. in ihrem Zusammenhang und ihrer Funktion für den Verstehensprozess analysiert und zentrale Positionen der älteren und der neueren Literatur behandelt.</p>				
Lehrveranstaltungen	VK Erkenntnistheorie	VK Sprachphilosophie/ Hermeneutik		VK Logik	
ECTS	4	4		4	
SWS	2	2		2	
Kontaktstunden	22,5	22,5		22,5	
Selbststudium	77,5	77,5		77,5	
Gesamtstunden	100	100		100	
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Metaphysik mit Philosophischer Gotteslehre				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 04				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	7	4	45 Std.	130 Std.	175 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden gewinnen Kenntnis von den Entwicklungslinien und den zentralen Begriffen des metaphysischen Denkens sowie der Bedeutung und den Grenzen einer metaphysischen Interpretation der Wirklichkeit. Sie sind mit grundlegenden philosophischen Antworten im Kontext der Gottesfrage vertraut, sodass sie sich den religiösen Grundfragen des Menschen stellen können.				
Inhalt	<p>Die Grundvorlesung führt in die wichtigsten historischen Ausprägungen der Metaphysik (Platonismus, Aristotelismus, ...) ein, gibt einen systematischen Überblick über die spezifische metaphysische Sichtweise der Wirklichkeit (Problem der Kausalität, Transzendentalien, Kategorien, ...) und diskutiert die geistesgeschichtlich wirksam gewordenen sowie aktuellen Formen der Metaphysikkritik (Hume, Kant, Heidegger, Positivismus, Postmoderne, ...).</p> <p>Die philosophische Gotteslehre untersucht, in welcher Weise mit den Mitteln der Vernunft im Laufe der Geschichte die Frage nach der Existenz, den Eigenschaften und Wirkungen Gottes gestellt und beantwortet wurde und wie es auch heute noch möglich ist, wissenschaftlich verantwortbar von Gott zu sprechen. In diesem Zusammenhang gilt es vor allem auch die Infragestellung aller menschlichen Sinnentwürfe durch das Leid und das Böse und deren Auswirkungen auf die philosophische Rede von Gott zu bedenken (Theodizeeproblematik).</p>				
Lehrveranstaltungen	VO Metaphysik I		VK Philosophische Gotteslehre		
ECTS	4		3		
SWS	2		2		
Kontaktstunden	22,5		22,5		
Selbststudium	77,5		52,5		
Gesamtstunden	100		75		
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Philosophische Anthropologie und Ethik				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 05				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	<p>Die Studierenden gewinnen ein elementares Verständnis der spezifisch philosophischen Fragestellungen und Verfahrensweisen der modernen Anthropologie und eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen. Sinn und Eigenart sittlicher Fragen, Urteile und Normen sind ihnen im Allgemeinen bekannt. Sie verstehen sittliche Grundbegriffe wie gut, böse, Sollen, Dürfen, Verantwortung, Gewissen, Gerechtigkeit und können die wichtigsten Ansätze, Methoden und Anwendungsfelder philosophischer Ethik unterscheiden.</p>				
Inhalt	<p>Die Frage „Was ist der Mensch?“ bildet einen letzten Bezugspunkt der philosophischen Bemühung um Erkenntnis von Sein, Leben, Rationalität, Geschichte, Sprache, Sozialformen, Leib und Gefühl. Die beiden Anthropologie-Vorlesungen (VK) nehmen den Menschen als personales, leibseelisches Wesen in den Blick, das sein prinzipiell auf Transzendenz hin offenes Leben in geschichtlich bedingten gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Formen führt. Dabei wird die einzigartige Stellung des Menschen in der unserem Wissen unmittelbar zugänglichen Wirklichkeit deutlich – aber auch die Unabschließbarkeit der anthropologischen Frage, die anregt, im Licht der christlichen Offenbarung weiterzudenken.</p> <p>Ethik befasst sich mit dem menschlichen Handeln, insofern es unter der Differenz von Gut und Böse steht. Sie bietet eine Orientierung, die es erleichtert, Entscheidungen verantwortlich zu treffen. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach der Begründbarkeit sittlicher Normen und den Bedingungen ihrer Anwendung in den verschiedenen Praxisfeldern. Die Ethik-Vorlesung (VK) klärt grundlegende Fragestellungen, Methoden und Argumentationsweisen der ethischen Betrachtung, bestimmt ihr Verhältnis zu anderen normativen Disziplinen und führt historisch und systematisch in die Grundtypen der Ethik ein.</p>				
Lehrveranstaltungen	VK Philosophische Anthropologie I		VK Philosophische Anthropologie II		VK Philosophische Ethik
ECTS	4		4		4
SWS	2		2		2
Kontaktstunden	22, 5		22, 5		22, 5
Selbststudium	77,5		77,5		77,5
Gesamtstunden	100		100		100
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Naturphilosophie				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 06				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	7	4	45 Std.	130 Std.	175 Std.
Qualifikationsprofil	<p>Die Absolventen des Moduls gewinnen ein philosophisches Verständnis der konstitutiven Elemente der Natur wie Leben, Evolution, Materie, Kraft, Raum, Zeit und Bewegung vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Theorien und der christlichen Schöpfungslehre. Sie erhalten einen Einblick in das komplexe Verhältnis von Naturphilosophie und Naturwissenschaft, begreifen die Bedeutung der philosophischen Frage nach der Natur der Natur und werden sich bewusst, dass das Subjekt der Erforschung der Natur selbst auch Objekt eben dieser Wissenschaft ist. Sie erfassen den differenzierten Bedingungs Zusammenhang, in welchem das philosophische Verständnis der Natur, Untersuchungsanordnung und naturwissenschaftliche Ergebnisse stehen.</p>				
Inhalt	<p>Die Grundvorlesung diskutiert erkenntniskritisch den Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher Theorien (z.B. Debatte um Konstruktivismus und Wissenschaftlichen Realismus) und unterstreicht den Stellenwert der Naturphilosophie gegenüber einer ausschließlich empirischen Paradigmen verpflichteten Wissenschaft der Natur. Naturphilosophie prüft nicht nur als „angewandte Wissenschaftstheorie“ die Stimmigkeit einzelner Theorien mit anderen naturwissenschaftlichen Paradigmen und Thesen. Ihre Aufgabe besteht auch darin, einzelne Theorien mit Blick auf das Ganze der Wirklichkeit philosophisch zu interpretieren und die Verantwortung des Menschen im System der Natur aufzuzeigen.</p> <p>In einer fortführenden Vorlesung werden die entscheidenden philosophisch-epistemologischen Weichenstellungen auf dem Weg zum neuzeitlichen Naturverständnis nachgezeichnet (Kopernikus, Kepler, Bruno, Galilei, Darwin). Besondere Beachtung gilt jenen Theorien, welche das moderne Verständnis der Natur und den technischen Umgang mit ihr nachhaltig bestimmen, wie Klassische Physik, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantentheorie, Evolutionstheorie und Genetik.</p>				
Lehrveranstaltungen	VO Naturphilosophie I		VO Naturphilosophie II		
ECTS	3		4		
SWS	2		2		
Kontaktstunden	22,5		22,5		
Selbststudium	52,5		77,5		
Gesamtstunden	75		100		
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Philosophische Psychologie				
Modultyp	Basismodul				
Modulcode	BM 07				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	Die Teilnehmer verstehen die Strukturen und die Bedeutung grundlegender psychischer Vorgänge im Zusammenhang des leiblich-seelischen Ganzen der menschlichen Person. Sie sind mit zentralen psychologischen Theorien, Methoden und Forschungsergebnissen vertraut und vermögen diese im Hinblick auf ihre Voraussetzungen und ihre Konsequenzen für das philosophische Verständnis des Menschen kritisch zu beurteilen.				
Inhalt	Für die Erörterung anthropologischer, ethischer, ontologischer und erkenntnistheoretischer Fragen haben psychologische Erkenntnisse grundlegende Bedeutung. So sind etwa Dimensionen des Menschseins wie Sozialität, Leiblichkeit, Emotionalität, Bewusstsein, Gewissen, Entscheidungsfreiheit oder die Sinnfrage ohne ihren psychologischen Aspekt nicht angemessen zu bestimmen. Die betreffenden Erkenntnisse gewinnt und vermittelt die philosophische Psychologie unter Berücksichtigung der phänomenologischen Analyse der menschlichen Lebensäußerungen und der Ergebnisse empirischer Studien. Besondere Aufmerksamkeit gilt Grenzfragen wie der Leib-Seele-Problematik, der Frage nach dem Status des Geistes, nach der Willensfreiheit und nach der Rolle des Unbewussten in unserem Denken, Entscheiden und Handeln.				
Lehrveranstaltungen	3 VK zu je				
ECTS	4				
SWS	2				
Kontaktstunden	22,5				
Selbststudium	77,5				
Gesamtstunden	100				
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Geschichte der Philosophie				
Modultyp	Aufbaumodul				
Modulcode	BM 08				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit den zentralen Konzeptionen der Philosophiegeschichte und befähigt die Studierenden zur Einschätzung geistesgeschichtlicher Kontinuitäten und Brüche. Die Studierenden lernen, vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen, philosophische Problemstellungen aus ihren ideengeschichtlichen Wurzeln zu erkennen und ihre begrifflichen und argumentativen Grundlagen zu analysieren.				
Inhalt	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls stellen philosophische Ansätze verschiedener Zeitabschnitte vertiefend dar und prüfen sie auf ihre philosophische Aussagekraft hin. Sie arbeiten den systemimmanenten Gang des Denkens heraus und untersuchen Bedingtheiten, Kontexte, Hintergründe und Auswirkungen bestimmter Denkfiguren sowohl in diachroner als auch in synchroner Perspektive. Die Vorlesungen gehen auf einzelne Denker oder größere Zusammenhänge von Problemstellungen ein, in den Seminaren werden einschlägige philosophische Texte analysiert.				
Lehrveranstaltungen	VO		VK		SE
ECTS	3		4		5
SWS	2		2		2
Kontaktstunden	22,5		22,5		22,5
Selbststudium	52,5		77,5		102,5
Gesamtstunden	75		100		125
Voraussetzungen	Die Zulassung zur Prüfung setzt den erfolgreichen Abschluss von BM 02 voraus				
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Spezielle Metaphysik				
Modultyp	Aufbaumodul				
Modulcode	BM 09				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	Das Modul vermittelt die Kompetenz, metaphysische Positionen differenziert zu erfassen, sie kritisch zu durchleuchten und selbstständig weiterzudenken. Zudem befähigt es zu einer kritischen Auseinandersetzung mit klassischen Texten der Philosophie.				
Inhalt	<p>Die Vorlesungen entwickeln spezifische metaphysische Problemstellungen wie z.B. Vielfalt der Vernunft im Unterschied zu monistischem oder dialektischem Systemdenken, Substantialität versus Prozessdenken, Geist, Wirklichkeit. Bedeutende historische und zeitgenössische Diskurse werden auf ihre Hintergründe, Einflüsse und Kontexte durchleuchtet und kritisch gewürdigt.</p> <p>Im Seminar setzen sich die Teilnehmer mit klassischen Texten der Metaphysik (Metaphysik des Aristoteles, Kritik der reinen Vernunft, Phänomenologie des Geistes, Monadologie, Sein und Zeit, ...) oder mit Grundproblemen der Metaphysik an Hand bedeutender Ansätze auseinander.</p>				
Lehrveranstaltungen	VO		VK		SE
ECTS	3		4		5
SWS	2		2		2
Kontaktstunden	22,5		22,5		22,5
Selbststudium	52,5		77,5		102,5
Gesamtstunden	75		100		125
Voraussetzungen	Die Zulassung zur Prüfung setzt den erfolgreichen Abschluss von BM 04a voraus.				
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				



Modulbezeichnung	Philosophische Anthropologie und Ethik				
Modultyp	Aufbaumodul				
Modulcode	BM 10				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden vertiefen ihr kritisches Verständnis der Forschungsrichtungen, interdisziplinären Verflechtungen und Grenzen der philosophischen Anthropologie und können auf dieser Grundlage selbständig argumentierend Stellung nehmen. Sie gewinnen Übersicht über die Problemfelder der angewandten Ethik und sind mit den jeweiligen Grundpositionen und Argumentationsformen vertraut.				
Inhalt	Im Seminar wird ein Problemfeld oder eine zentrale philosophisch-anthropologische Fragestellung aus den Vorlesungen anhand eines bedeutenden philosophischen Textes vertiefend untersucht. Die beiden anderen Lehrveranstaltungen befassen sich mit der Anwendung allgemeiner sittlicher Grundsätze auf bestimmte Lebens- und Handlungsbereiche. In ihnen werden spezielle ethische Fragestellungen und Methoden etwa im Bereich der Medizinischen Ethik, Bioethik, Sozialethik, Politischen Ethik, Wirtschaftsethik, Medienethik und Wissenschaftsethik erörtert.				
Lehrveranstaltungen	SE Philosophische Anthropologie III	VO Angewandte Ethik	VK Angewandte Ethik		
ECTS	5	3	4		
SWS	2	2	2		
Kontaktstunden	22,5	22,5	22,5		
Selbststudium	102,5	52,5	77,5		
Gesamtstunden	125	75	100		
Voraussetzungen	Die Zulassung zur Prüfung setzt den erfolgreichen Abschluss von BM 05 voraus.				
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Religionsphilosophie / Religionswissenschaft				
Modultyp	Profilmodul				
Modulcode	BM 11				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	12	6	67,5 Std.	232,5 Std.	300 Std.
Qualifikationsprofil	<p>Die Studierenden verstehen die historischen und systematischen Problemstellungen von Religionsphilosophie und Religionswissenschaft. Sie gewinnen einen Einblick in charakteristische religiöse Phänomene und können sich mit Fragen der Definition von Religion und der Identifikation religiöser Gegebenheiten kompetent auseinandersetzen. Sie werden in die Lage versetzt, spezifisch religionswissenschaftliche von anderen, z.B. christlich-theologischen Fragestellungen zu unterscheiden.</p>				
Inhalt	<p>Die religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen bieten einen knappen Überblick über Geschichte, Aufgabenstellung, Gegenstand und Methoden der Religionswissenschaft sowie ihren pluralen Fächerkanon. Sie behandeln ausgewählte Themen zu einzelnen Religionen (Religionsgeschichte) sowie zu bestimmten religiösen Grundkategorien bzw. Erscheinungsformen religiösen Lebens wie Opfer, Kult, Ritual (Systematische Religionswissenschaft/ Religionsphänomenologie).</p> <p>Die religionsphilosophische Lehrveranstaltung behandelt die Geschichte der Religionsphilosophie sowie Vielfalt und Wandel ihres Selbstverständnisses. Sie diskutiert die Frage von Wahrheit und Wesen von Religion, die unterschiedlichen Positionen von Religionsbegründung und Religionskritik sowie die Bedeutung religiöser Sprache.</p>				
Lehrveranstaltungen	3 VO/VK zu je				
ECTS	4				
SWS	2				
Kontaktstunden	22,5				
Selbststudium	77,5				
Gesamtstunden	100				
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Politische Philosophie				
Modultyp	Profilmodul				
Modulcode	BM 12				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	6	4	45 Std.	105 Std.	150 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur kritischen Auseinandersetzung mit den Grundbegriffen, Grundproblemen und Hauptströmungen der politischen Philosophie sowie mit aktuellen politischen Fragestellungen. Sie werden in die Lage versetzt, den Gegenstandsbereich des Politischen aus philosophischer Perspektive zu bestimmen und zu problematisieren sowie politische Theorien mit anderen Bereichen der Philosophie, wie Ethik und Anthropologie, aber auch Ontologie, zu verknüpfen.				
Inhalt	<p>Das Modul führt in die philosophische Betrachtung von Gesellschaft, Kultur und Politik ein. Als ursprünglich philosophische Disziplin ist die Politische Philosophie auf Kritik des Bestehenden angelegt und erkundet den sozialen Boden, auf dem wir alle miteinander stehen, im Blick auf notwendige Veränderung und Entwicklung. Gegenstand sind die gesellschaftliche Ordnung und ihre kulturelle Dimension.</p> <p>Zu den grundlegenden Fragestellungen der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie gehören Fragen von Gerechtigkeit, Eigentum, Sozialvertrag, Macht, Gewaltenteilung, Grundrechten und Widerstandsrecht des Staatsbürgers, von sozialer, ökonomischer und kultureller Heterogenität sowie Folter und Gewaltanwendung. Eingegangen wird auf die Positionen u.a. von Platon, Aristoteles, Augustinus, Thomas von Aquin, Ockham, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant, Hegel, Marx, Weber und auf zeitgenössische Positionen.</p>				
Lehrveranstaltungen	1 VO und 1 VK zu je				
ECTS	3				
SWS	2				
Kontaktstunden	22,5				
Selbststudium	52,5				
Gesamtstunden	75				
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Aktuelle Fragen der Philosophie				
Modultyp	Profilmodul				
Modulcode	BM 13				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SWS	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	18	8	90	360	450
Qualifikationsprofil	Die Studierenden gewinnen Übersicht über zentrale Themenfelder des gegenwärtigen philosophischen Gesprächs, sind mit den jeweiligen Kernfragen und Lösungsansätzen vertraut und können dazu selbständig argumentierend Stellung nehmen. Sie sind fähig, philosophische Standpunkte auf aktuelle gesellschaftliche, existentielle und lebenspraktische Fragen anzuwenden.				
Inhalt	Die Lehrveranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Fragestellungen der heutigen philosophischen Diskussion, wie z.B. das Problem der Willensfreiheit, Aspekte sozialer Gerechtigkeit, bioethische Fragestellungen, Gendertheorie, Interkulturalität, Globalisierungs- und Medialisierungsproblematik. Sie analysieren Lösungsvorschläge und deren Begründungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte und bieten den Teilnehmern dabei Gelegenheit, sich in der Formulierung und Begründung eines eigenen philosophischen Standpunkts zu üben.				
Lehrveranstaltungen	2 VK zu je			2 SE zu je	
ECTS	4			5	
SWS	2			2	
Kontaktstunden	22,5			22,5	
Selbststudium	77,5			102,5	
Gesamtstunden	100			125	
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Schwerpunktmodul				
Modultyp	Profilmodul				
Modulcode	BM 14				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	Gesamtstunden			
	12	300			
Qualifikationsprofil	Die Studierenden profilieren sich auf einem Gebiet ihres persönlichen philosophischen Interesses.				
Inhalt	Die Studierenden wählen eigenständig Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 Credits aus dem Angebot des Fachbereichs aus, welche in inhaltlicher Affinität zu ihrer Bachelor-Arbeit stehen.				
Lehrveranstaltungen	je nach Wahl beliebig gemäß § 5				
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2- bis 3-Semester-Zyklus				

Modulbezeichnung	Importmodul				
Modultyp	Profilmodul				
Modulcode	BM 15				
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	Gesamtstunden			
	24	600			
Lehrveranstaltungen	jeder Lehrveranstaltungstyp				

Qualifikationsprofil: Das Importmodul ermöglicht es den Studierenden, (a) ihren allgemeinen und fachlichen Bildungshorizont auszuweiten und (b) zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten (transferable skills) zu erwerben, welche der notwendigen beruflichen Flexibilität und Mobilität dienen.

(a) Zur Ausweitung des Bildungshorizontes wird empfohlen, aus folgenden Bereichen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12–18 ECTS zu wählen:

Kultur- und Geisteswissenschaften	Theologie
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdsprachen</li> <li>• Germanistik</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Klassische Philologie</li> <li>• Kunstgeschichte</li> <li>• Musikwissenschaft</li> <li>• Pädagogik</li> <li>• Philosophie / KGW</li> <li>• Politikwissenschaft</li> <li>• Kommunikationswissenschaft</li> <li>• Soziologie</li> <li>• Sprachwissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Christliche Gesellschaftslehre</li> <li>• Dogmatik</li> <li>• Einführung ins AT und NT</li> <li>• Fundamentalthologie</li> <li>• Moralthologie</li> <li>• Pastoralpsychologie</li> <li>• Patrologie</li> <li>• Religionspsychologie</li> <li>• Theologie Interkulturell und Studium der Religionen</li> </ul>
Rechtswissenschaften	Naturwissenschaften
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Sozialrecht</li> <li>• Europarecht</li> <li>• Grundlagen von Recht und Gesellschaft</li> <li>• Rechtsgeschichte</li> <li>• Rechtsphilosophie</li> <li>• Verfassungsrecht</li> <li>• Völkerrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie</li> <li>• Genetik</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Physik</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Ökologie</li> </ul>
Universitätsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biowissenschaften und Gesundheit</li> <li>• Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt</li> <li>• Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)</li> <li>• Wissenschaft und Kunst</li> </ul>	

- (b) Die fachübergreifenden Fähigkeiten umfassen soziale und kommunikative Kompetenzen sowie transferfähiges Basiswissen. Dazu gehören vor allem Konfliktmanagement, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Präsentations- und Moderationstechniken, Rhetorik, interkulturelles Wissen, Fremdsprachen und IT-Technologies. Die Lehrveranstaltungen, in welchen solche Qualifikationen vermittelt werden, müssen 6–12 ECTS umfassen und können aus dem gesamten universitären Lehrangebot gewählt werden.

Bei Lehrveranstaltungen aus einem Fach oder Sachgebiet im Umfang von mindestens 12 Credits kann eine „Studienergänzung“ im Bachelor-Zeugnis ausgewiesen werden.

---

### **Impressum**

Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg  
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger  
Redaktion: Johann Leitner  
alle: Kapitelgasse 4-6  
A-5020 Salzburg